

2 Autofreier Städtebau

vom Flächenkonzept zur Realisierung



Die städtebauliche Besonderheit eines autofreien Siedlungsbereichs entsteht durch die konsequente Abwesenheit von privatem Autoverkehr. Dadurch können Straßen und Plätze neu definiert werden, das Vorne und Hinten eines Gebäudes in Frage gestellt werden– die Anforderungen an Nähe und Distanz, Privatheit und Öffentlichkeit bilden die Basis städtebaulicher Festlegungen.

Während der Bearbeitung des Bebauungsplanes für das Gesamtgelände des EAW Köln-Nippes durch die Architekten Rössner & Waldmann beauftragte der Bauträger für den Bereich der Autofreien Siedlung das Büro Schneider-Sedlaczek mit einer Studie über die speziellen Anforderungen der Autofreiheit. Im Rahmen dieser Studie wurden insbesondere die Wege und Plätze sowie die Erschließung der Baublöcke untersucht. Die speziellen Anforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten der Autofreiheit wurden in ihren städtebaulichen Ausformungen dargestellt und konnten so in den Bebauungsplan integriert werden.

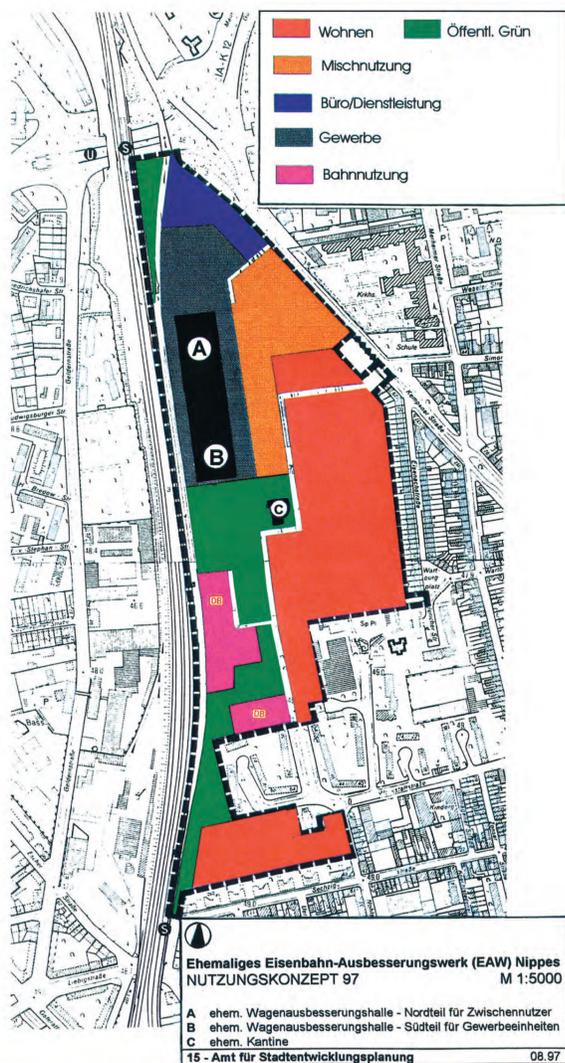
Die Siedlung ist von einem Netz differenzierter Wege, Plätze und Grünzonen durchzogen. Die Plätze werden ganz bewußt den BewohnerInnen als gestaltete Räume für kommunikative Zwecke zur Verfügung gestellt. Die Hauptwege sind mit einer minimalen Breite von 3,50m öffentlich und befahrbar ausgebaut. Zur besseren Nutzung durch die BewohnerInnen und zur langfristigen Sicherung der Autofreiheit werden diese Wege durch private, gestalterisch abgesetzte Zonen ergänzt– so entsteht die gewollte Lebendigkeit. Die Wege zur Erschließung der Einfamilienhäuser sind schmal und haben einen betont privaten Charakter.

Lediglich für Blau- und Rotlichtverkehre wird eine Durchfahrbarkeit der Siedlung sichergestellt. Alle Wegegabelungen werden als Platzflächen kantig ausgestaltet, auf Ausrundungen nach Wendekreisvorgaben von Fahrzeugen wird konsequent verzichtet. Fahrradabstellplätze werden in die Gestaltung der Außenräume integriert. Klar ablesbare Funktionszusammenhänge stärken die Orientierung und Identifikation und helfen, einen besonderen Ort zu kreieren.

- | | |
|------------------------------|--|
| ① Autofreie Diagonale | ⑦ Barrierefreie Erschließung vom Innenhof |
| ② Magistrale | ⑧ Mäandrierender "Innenweg" |
| ③ Haupterschließungsweg | ⑨ Fahrradabstellanlagen/ private Vorzonen |
| ④ höher gelegte Privatgärten | ⑩ Parken für max. 20% Haushalte, Car Sharing |
| ⑤ Platzweitung | ⑪ Mobilitätsstation |
| ⑥ Halbprivater Platz | ⑫ Car Sharing |

Nutzungskonzept der Stadt Köln

1997



Quelle:
Stadt Köln

Im Jahr 1997 stellte die Stadt Köln ein Nutzungskonzept für das Ehemalige Eisenbahnausbesserungswerk (EAW) in Köln Nippes auf. Im gleichen Jahr war der Standort EAW klarer Favorit einer Marktuntersuchung der Stadt Köln zum Thema Modellprojekt Autofreies Wohnen in Köln.

Gutachten Büro Schneider-Sedlaczek für den Arbeitskreis Autofreie Siedlung Köln

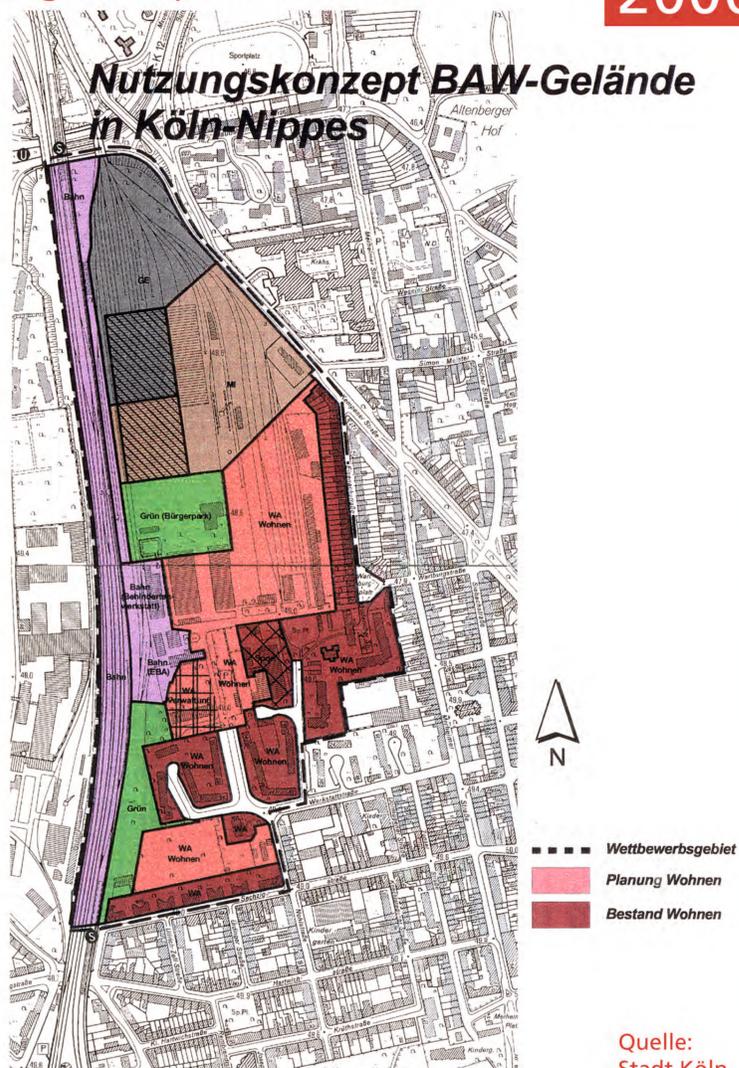
1998



Der Arbeitskreis Autofreie Siedlung Köln beauftragte das Architekturbüro Schneider-Sedlaczek mit einem Gutachten zur Ausbildung einer Autofreien Siedlung auf dem EAW Nippes. Lage und Dimension wurden in der Folge in der vorgeschlagenen Weise weiterverfolgt.

Nutzungskonzept der Stadt Köln

2000



Quelle:
Stadt Köln

Im Jahr 2000 erfolgte eine Überarbeitung des Nutzungskonzeptes für das EAW/BAW durch die Stadt Köln – in Vorbereitung eines städtebaulichen Wettbewerbs für das Gesamtgelände.

Wettbewerb EAW, Köln- Nippes 1. Preis Rössner+Waldmann, Erlangen Teilbereich Autofreie Siedlung

2000



Quelle:
Stadt Köln

Den städtebaulichen Wettbewerb gewann das Erlanger Architekturbüro Rössner + Waldmann. Das Modellprojekt Autofreie Siedlung Köln ist auf der Basis dieses Preisträgerentwurfs weiterentwickelt worden.

Bebauungsplan Köln- Nippes
Entwurf Rössner+Waldmann
Teilbereich Autofreie Siedlung

2004



Quelle: Stadt Köln

Das Architekturbüro Rössner + Waldmann wurde beauftragt, den Bebauungsplan für das Gesamtgelände zu entwickeln. Im ersten Bearbeitungsschritt wurden Straßen eingeplant, die über Wendepunkte den Rot- und Blaulichtverkehr in der Autofreien Siedlung organisieren sollten.

Studie Büro Schneider-Sedlaczek
zu spezifisch autofreien Aspekten im
Bebauungsplan für den Bauträger

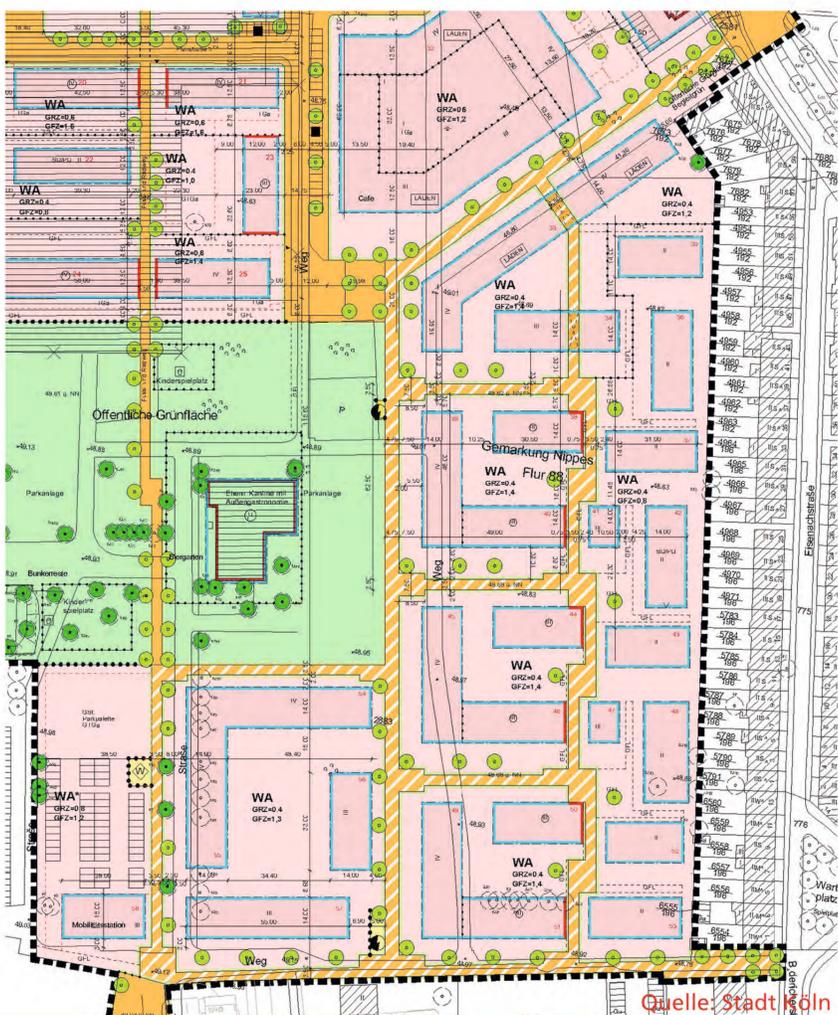
2004



Der Bauträger der Autofreien Siedlung beauftragte das Architekturbüro Schneider-Sedlaczek mit einer Studie zur Untersuchung des B-Plan-Entwurfs auf spezifisch autofreie Aspekte der Erschließung, der städtebaulichen Gebäudeanordnung und der Außenraumgestaltung.

Bebauungsplan Köln- Nippes
Satzungsbeschluss

2004

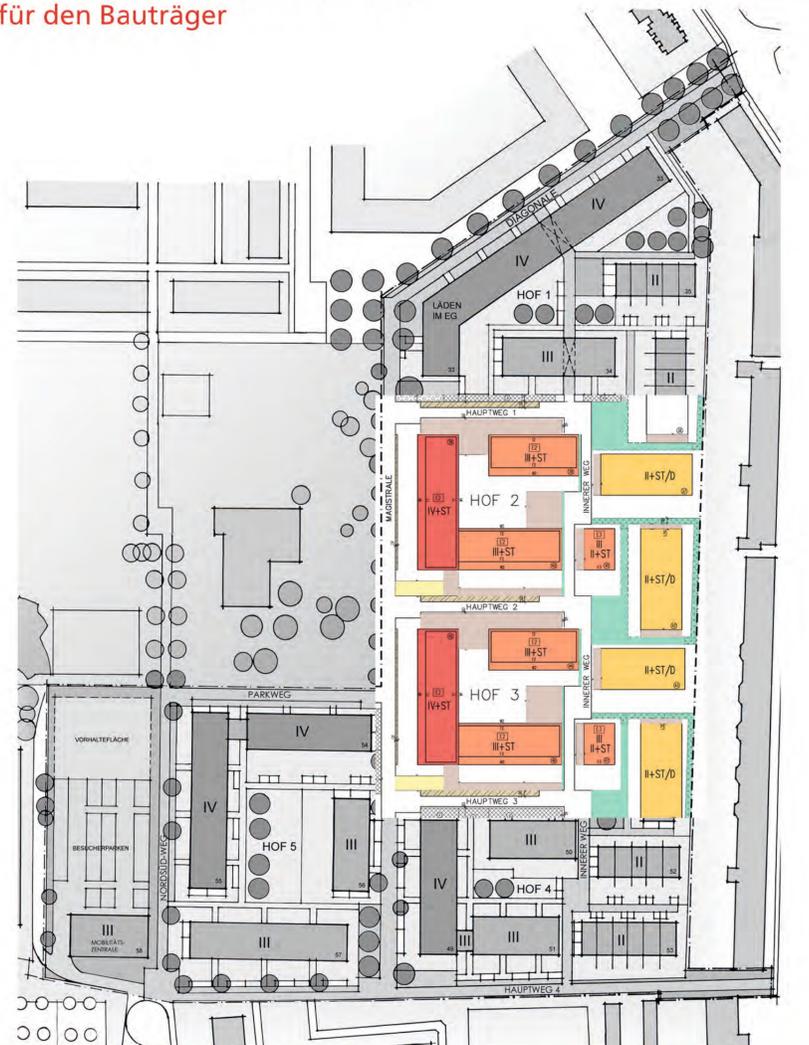


Quelle: Stadt Köln

Aus der Studie des Architekturbüros Schneider-Sedlaczek wurden in den B-Plan übernommen: ein differenziertes mehrgliedriges Wegesystem, das Angebot dezentraler Plätze sowie die Veränderung der Gebäudestellung der Einfamilienhäuser zugunsten von gefassten Siedlungsplätzen.

Gestaltungsrichtlinien
Büro Schneider-Sedlaczek
für den Bauträger

2004



In Ergänzung des öffentlich-rechtlichen B-Plans beauftragte der Bauträger das Architekturbüro Schneider-Sedlaczek mit der Erarbeitung von Gestaltungsrichtlinien, die privatrechtlich Qualitäten des Städtebaus und der Hochbauplanung sichern sollten und durch Vorgaben zu Grünraum und Verkehr ergänzt wurden.